Richmonder Anzeiger.

6. Jahrgang. Richmond, Va., Freitag, den 13. April 1860. Nr. 134.

The German ADVERTISER,
B. HASSEL, Editor and Proprietor,
Is published every day, Sunday excepted, at
$5.00 per Annum, payable in advance.
Terms for Advertisements reasonable
OFFICE: 7th Str., between CLAY & LEIGH.

Bedingungen.

Der „Anzeiger" erscheint jeden Morgen, Sonntags ausgenommen, zum wöchentlichen Subscriptionspreis von 10 Cts., zahlbar an die resp. Träger, oder $5,00 in jährlicher Vorausbezahlung. — Anzeigen finden unter folgenden Bedingungen Aufnahme: Einmalige Einrückung von 10 Zeilen oder weniger 50 Cts., zweimalige 75 Cts., dreimalige $1 00, eine Woche $1,25, einen Monat $2,50, drei Monate $4 00, sechs Monate $5,00, zwölf Monate $12,00 in vierteljährlicher Vorausbezahlung. Anzeigen, die nach Belieben verändert werden können, werden mit $25,00 per Jahr berechnet.

Neue Anzeigen.

Neuer Möbl laden
an Broadstr., zwischen der 2. und 3. Straße.

Unterzeichneter macht dem deutschen Publikum die ergebene Anzeige, daß er an obigem Platze einen Möbelladen eröffnet hat, und bitte um vorkommenden Fälles um zuneigten Zuspruch. Neuestes Arbeiten werden gefälmackvoll und möglichst billig ausgeführt. Reparaturen prompt und billig.

Ihro von Freeden.

G. Gussen
Cabinet Maker,
5te Straße, zwischen Broad- und Marshallstr.

Alle Schreinerarbeiten und die in diesem Geschäft vorkommenden Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt. Um recht zahlreiche Aufträge bitter ergebenst G. Gussen.

Eckhardt u. Sauer,
Wholesale- u. Retail Handler
von
Stroh-Hüten
und
Fabrikanten aller Arten Hüte u. Mützen
der neusten Façon,
No. 155 Broadstr., Richmond, Va.

Das deutsche Publikum ist freundlichst eingeladen, bei vorkommendem Bedarf dieses Lager zu besuchen.
Billige Preise u. reelle Bedienung werden zugesichert.

WATSON & BAYLY,
Oeffentliche Gerichts-Anwälte,

empfehlen sich zur Annahme aller Rechtsfälle, die bei den Gerichten der Stadt Richmond und den County Courts von Hengico und Chesterfield anhängig gemacht werden.
Wm. F. Watson ist zugleich United States Commissioner und Commissioner in Chancery.
Samuel L. Bayly ist Commissioner of United States Court of Claims, Commissioner of Deeds ꝛc. und öffentlicher Notar. Office: Bankstraße, in Goddin's Hall.

Wm. Götze's
Steam Candy Manufactury
und
Lager von
Nürnberger Spielwaaren,
No. 198 Broad Street, Richmond, Va.

Deutsche Sparkasse.

Dem deutschen Publikum zur Nachricht, daß der Unterzeichnete Depositen in jedem Betrage entgegennimmt und mit 6 Proc. verzinst. Das Vertrauen, welches derselbe seither von seinen Mitbürgern genoß, wird auch diesen jungen Unternehmen Kraft zum raschen Aufblühen verleihen und es für einen jeden Deutschen siegesreich machen. O. A. Strecker.

Neuer Store!
No. 232 Broad-Straße,
N. A. Myers

zeigt dem Publikum ergebenst an, daß er in oben genannten Store ein
Grocery- und Confectionary-Lager
eröffnet hat, in welchem er eine große Auswahl derartiger Artikel zu den billigsten Preisen verkauft, namentlich
Deutsche Früchte,
als: Hirse, Gerste, Hafergrütze, Grieß, Sago, ganze und gespaltene Erbsen, Zwetschen, Lebkuchen, Fancy Candies, Tor. Limburger und Schweizerkäse, holländische Heringe, Cigarren u. s. w. Zu den billigsten Preisen zu haben bei
A. A. Myers, 232 Broadstr.

Undertaking.

Der Unterzeichnete ist jetzt im Stande, jeden Auftrag in seinen Geschäfte auszuführen und zwar so billig als möglich.
Eine Auswahl von Särgen ist fortwährend vorräthig.
Ein neuer, guter Todtenwagen mit einem guten Trebber und ruhigen Pferden für etwaigen Gebrauch.
Die Aufmerksamkeit von Hotel-Inhabern u. Familien wird gerichtet auf seine große Auswahl von Matratzen.
Ausbesserung von Sofa's, Stühlen u. Spring-Matratzen wird prompt besorgt. Francis Laube,
Broadstr., Ecke der 10ten Straße

Dampfschifffahrt zwischen Richmond u. New York

Die beiden großen und bequem eingerichteten See-Dampfschiffe „Jamestown" und „Roanoke" werden dem reisenden Publikum zur Benutzung bestens empfohlen. Der Fahrpreis beträgt in der Cajüte incl. Bett und Kost $8, und im Zwischendeck $5. — Die „Jamestown" verläßt ihren Hafen an Rockets jeden Dienstag um 4 Uhr Nachmittags, während die „Roanoke" jeden Freitag um 6 Uhr Abends von City Point abfährt. Wer das letztere Dampfschiff benutzen will, hat sich bei den Unterzeichneten ein Fahrbillet zu lösen.
Fracht wird billigst angenommen und pünktlichst befördert. Passagepreis nach Norfolk $3,00.
9.20]

Geschäfts-Eröffnung.
D. Euler und J. Balzer's
Grocery und Provision Store
am Neuen Markt,
Chs. Held's Kleiderstore gegenüber

Unsere deutsche Hausfrauen, welche den Neuen Markt besuchen, sind höflichst eingeladen bei uns vorzusprechen, wo sie alle Artikel, welche im Haushalte nöthig sind, gut und billig finden werden.
Ergebenst
D. Euler u. J. Balzer.

Wm. T. Moore,
Hutfabrikant.
207 Broadstr., neben dem Store des
Hrn. S. Hirsch,

empfiehlt für die jetzige Saison sein vollständiges Lager aller Arten Hüte und Mützen, sowie sonstiger in solchen Geschäften vorkommender Artikel, die zu den billigsten Preisen verkauft.
Wm. T. Moore

P. Bottes,
Broad Straße, zwischen 6. u. 7. Straße, neben
A. Schad's „Wilhelm Tell Haus".

Derselbe empfiehlt dem hiesigen und durchreisenden Publikum seine aufs geschmackvollste eingerichtete Barbierstube, und schmeichelt sich, daß Niemand seinen Shop anders, als höchst zufrieden über die vortheilhafte Veränderung verläßt, die ihm unter seinen und seiner Gehülfen Hände zu Theil wird. — Ferner empfiehlt er sich zu chirurgischen Operationen, als Zahnausnehmen, Aderlassen, Blutegelsetzen, Schröpfen ꝛc. ꝛc. — Derselbe führt ein Lager der besten Parfümerien u. fabricirt eine ausgezeichnete Tinktur gegen das Grauwerden u. Ausfallen der Haare. Um Zuspruch bittet P. Bottes.

Bekanntmachungen.

The Peopels' Savings-Bank,
Office in der 11ten Straße,
„Goddin's Hall" schräg gegenüber,
Richmond, Va.

Directoren:

R. H. Dibrell,	D. von Gröning,	John Blair,
J. K. Apperson,	B. H. Nash,	Charles Talbott,
B. J. Johnson,	F. W. Rodden,	T. M. Alfriend.

Mitglieder:

R. O. Haskins,	J. W. Atkinson,	J. H. Hatcher,
Charles E. Whitlock		B. Truehart.
J. H. Gardner,	R. T. Taylor	R. L. Williams.
J. L. Ligon,	R. A. Mayo,	A. Bödeker,
R. M. Stevenson,	J. H. Montague,	L. Libby.
W. H. Bowcock.		

R. H. Dibrell, Präsid., B. J. Johnson, Secr.
Thos. M. Alfriend.

Diese Bank, mit einem Capital von $75,000, und sechsfach durch die Legislatur von Virginien, empfängt Depositen in Summen von nicht weniger wie einen Dollar, und gibt Zinsen darauf, zahlbar halbjährlich, unter den günstigsten Bedingungen.
Das ganze Capital bürgt für die Depositen.

40 Pearl Str., nahe Cary **40**
Wholesale Liquors, Weine, Cigarren und
Lagerbier-Depot
von M. H. Bergmann und Son, Philadelphia.
Ganter u. Lohnert
General-Agenten.

H. Beckmann's
Wirthschaft u. Lagerbier-Salon,
Mainstraße zwischen der 17. und 18., dem
Markt gegenüber

Diese neu und geschmackvoll eingerichtete Wirthschaft, wo nur die besten Liquors, Lager Bier und sonstige Erfrischungen geführt werden, empfiehlt seinen Freunden und dem gesammten Publikum zum fleißigen Besuch
Heinrich Beckmann.

Garten-Sämereien.

Deutsche Garten Sämereien frische und beste Sorten, erhielten jeden und verkaufen zu den billigsten Preisen A. Bödeker u. Comp.

Zu vermiethen.

Einige Zimmer, passend für einzelne Herren oder kleine Familien, und billig zu vermiethen bei Henry Schutte,
Ecke der Broad- und 9te Str.

Dr. med. Ed. J. Pötsch,
Office: Broadstraße, nächste Thür zu City Hall.

J. P. Kavenagh's
Wein- und Specerei-Waaren-Handlung,
Broadstr., zwischen der 6 u. 7. Str.,
(neben der Apotheke des Hrn. Wagner).

Dem deutschen Publikum wird dieses aus Sorgfältigste assortirte Wholesale und Retail Grocery und Weinhandlung bestens empfohlen, indem da einst nur die besten und frischesten Waaren geführt und zu dem billigsten Marktpreis verkauft werden. — Hr. John Keppler wird sich bemühen, die geehrten Kunden das Zuvorkommendste in ihrer Kunst prompt zu bedienen.

Holz! Holz!

Unterzeichneter hält fortwährend einen großen Vorrath von Eichen- und Fichtenholz bester Qualität, und kann seine Kunden hiermit unter den günstigsten Bedingungen versehen. Bei Käufen von 5 Klaftern wird das Wegfahren kostenfrei besorgt. Bestellungen, welche hinterlassen werden bei Dabney und Cole oder Geo. A. Hundley, Broadstraße, sowie in der Holzniederlage an Broadstr., nahe Brooke Avenue werden prompt besorgt. Preise: Das beste Eichenholz zu $4.50, und Tannenholz zu $4.00 per Cord. James A. Moore.

Franz Staude,
168 Broadstraße, zwischen der 6. und 7. Str.

hält ein reiches und wohlassortirtes Lager von
Cigarren, Rauch-, Kau- und Schnupftabak
eigner Fabrikation und Importation,
welcher im Groß- und Kleinverkauf zu den billigsten Marktpreisen abläßt. Namentlich wollen Wiederverkäufer nicht versäumen bei ihm vorzusprechen, ehe sie ihre Einkäufe anderwärts machen.

Geschäfts-Eröffnung.
D. Euler und J. Balzer's
Grocery und Provision-Store
am Neuen Markt,
Chs. Held's Kleiderstore gegenüber.

Unsere deutschen Hausfrauen, welche den Neuen Markt besuchen, sind höflichst eingeladen, bei uns vorzusprechen, wo sie alle Artikel, welche im Haushalte nöthig sind, gut und billig finden werden. Ergebenst D. Euler u. J. Balzer.

An die Damen Richmonds.

Madame Fauche (von Paris), die bei der letzten Fair im Mechanics Institut für ihre Hüte den
FIRST-CLASS DIPLOMA
erhielt, hat 233 Broadstraße, nahe der 8ten, ein neues und reichhaltiges Lager von Milliinery-Waaren erhalten.
Madame F. hat die Ehre den Damen Richmonds anzuzeigen, daß ihr Lager von Bonnets und Milliinery-Waaren der neuesten französischen Façon und Geschmack angehören; gleichfalls vorräthig die neusten Pariser u. New-Yorker Moden, in Coiffures, Feathers, Wreaths, Ribbons und Laces. Madame F. wird die größte Aufmerksamkeit auf alle ihr zu Theil werdenden Aufträge verwenden, und ihre Gönnerinnen können sich versichern halten, daß sie nur gute und geschmackvoll ausgeführte Waare billigst erhalten.

Schuhmacher, lesʼt dieses!

Ein neues Assortiment aller in das Schuhmacher-Geschäft einschlagender Artikel erhielt jüngst von New York
M. LASFARGUE
Wholesale- und Retail-Handler.
Leder und Schuh-Findings,
11te Straße, der alten Post-Office gegenüber,
Richmond, Va.

Derselbe hat soeben dieses Geschäft mit einem neuen Stock Waaren eröffnet, als: Soles, Insoles, Half Soles ꝛc., die er in jeder Quantität billigst zum Verkaufe offerirt.

G. A. FAUCHE,
(von Paris),
Uhrmacher und Jeweller
233 Broad- nahe der 8ten Straße.

G. A. Fauche, der seit vielen Jahren in der ersten Uhren- und Jeweller-Geschäft von Paris Gen. London und New York beschäftigt war, erlaubt sich den Bürgern Richmonds die Anzeige zu machen, daß er 233 Broadstr. ein derartiges Geschäft eröffnet hat, und sich freue wird, alle in sein Geschäft einschlagende Arbeiten daselbst entgegenzunehmen und zur Zufriedenheit ausführen zu können.

Bekanntmachungen.

Schuh- und Stiefel-Lager.

Der Unterzeichnete erlaubt sich seinen verehrten Kunden und dem geehrten Publikum überhaupt sein reichhaltiges Lager von selbst verfertigten Stiefeln und Schuhen bester Qualität ergebenst zu empfehlen. Bestellungen werden prompt und schnell ausgeführt.
George Deusel,
No. 155 Broadstr., Monticello Hotel.

O. Crane, No. 2 Exchange Block, empfiehlt sein reichhaltiges Lager von ächten Brandies französischen Roth- und Weiß Weinen, und macht namentlich auf sein großes Lager von direct importirten Champagner- und Rhein-Weinen aufmerksam.

W. Wallace's Pure Mountain Dew
Whiskey,
Wm. Wallace Sons,
Proprietors,
Ecke Cary u. Pearl Str. Richmond, Va.

H. Rosenfeld,
Engros- und Detail-Händler in Cigarren, Kau-Rauch- und Schnupf-Tabak,
No. 198 Broadstraße, Richmond, Va.,

hält ein wohlassortirtes Lager selbst importirter Cigarren und kann Wiederverkäufern die günstigsten Preise stellen.

Peter Schick,
No. 196 Broadstr., zwischen der 6ten und 7ten.

Dem deutschen Publikum die ergebene Anzeige, daß mein Schuh- und Stiefel-Lager für Herren und Damen wohlassortirt ist, und daß ich mich freuen werde, auch von meinen Freunden und Landsleuten recht oft besucht zu werden. Alle in mein Geschäft einschlagende Arbeiten werden gut und billigst ausgeführt.
Peter Schick.

Etablirt im Jahre 1760.

PETER LORILARD,
Schnupf-Tabak- und Tabaks-Fabrikant,
16 u. 18 Chambers Str., New York,
(früher 42 Chatham Street),

erlaubt sich Tabaks-Händler, Grocer und Apotheker auf die Vorzüglichkeit seines Geschäfts-Lokals und auf folgende Artikel eigner Fabrikation aufmerksam zu machen, nämlich:

Brown Snuff.
Maccaboy, Demijros,
Fine Rappee, Pure Virginia
Coarse Rappee, Nachitoches,
American Gentleman, Copenhagen

Yellow Snuff.
Scotch, Fresh Scotch,
High Toast Scotch, Irish High Toast
Fresh Honey Dew Scotch, Lundyfoot.

Tobacco.
Smoking. Fine Cut Chewing. Smoking
No. 1, P. A. L., oder plain, St. Jago,
No. 2, Candish, oder sweet, Pure Turkish,
No. 1 u. 2 mixed, Sweet Scented Oronoco, Spanish,
Kitefoot, Tin Foil Cackendish, Canister.

Eine Preisliste wird, wenn gewünscht, zugesandt.
NB. Man beachte den neuen Artikel Fresh Scotch Snuff der sich vorzüglich zum Mischen eignet.

Sängershöhe.

Den Mitgliedern der Gesangvereine sowie dem Publikum im Allgemeinen die ergebene Anzeige, daß die Garten-Wirthschaft „Sängershöhe" wieder mit dem Beginne geöffnet ist, und daß der Unterzeichnete sich freuen wird, seine Freunde und geehrten Gäste mit den besten Erfrischungen bedienen zu können.
John Keppler.

C. J. Morriß. J. D. Goodman. E. Richter,
Brauer.

Office der Richmond. Va.
Lagerbier-Brauerei,
No. 190 Mainstr.,
einen Square oberhalb der Post-Office.

Aufträge, die pünktlich ausgeführt werden sollen müssen nach dieser Office gesandt werden.
J. D. Goodmann, Fabrikant.

NB. Wir haben einen großen Vorrath Lager auf Lager. Contracte für nächsten Sommer auf Lager-Bier können schon jetzt für jede Quantität abgeschlossen werden.

MONTICELLO HOTEL
von
Simon Steinlein,
No. 165 Broadstr., zwischen der 6. und 7. Straße.

Dem durchreisenden Publikum wird dieses neu eingerichtete Hotel bestens empfohlen. Die Wirthschaft desselben ist mit den vorzüglichsten Getränken ausgestattet. Sowie Erfrischungen und Delicatessen des Marktes sind jederzeit zu haben. Der schöne und geräumige Saal wird bei vorkommenden Bällen bestens empfohlen.

Salatöl (Gerste Stärke, Kaffee Essenz, Checcolade nebst einer Menge anderer Artikel, Parfümerieen, Lubin's Extracts, Brown Windsor Soap, Zahnbürsten Eau de Cologne, ꝛc. ꝛc. zum Verkauf bei J. C. Fischer, Agt.

1 Gallone und ½ Gallone Glaß Jars, besonders für Confectionery und Conditoreien passend, sind bei jeder beliebigen Quantität unter Fabrikpreis zu haben bei
J. C. Fischer Agt.

Neue Wirthschaft
und
Lagerbier-Salon.

Dem Publikum die ergebenste Anzeige, daß der Unterzeichnete in seinem Hause am Alten Markt, dem Fischmarkt gegenüber, eine Wirthschaft nebst Lagerbier Salon errichtet hat, woselbst er sich freuen wird, seine Freunde und das Publikum im Allgemeinen mit den besten Getränken bedienen zu können.
Florence Miller.

Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Dampfschifffahrt
zwischen
Hamburg und New York, via Southampton,

vermittelst der neuen auf das Solideste gebauten und Elegantesten eingerichteten großen eisernen Postdampfschiffe
Borussia, 2000 Tons, Capt. Trautmann.
Hammonia, 2000 Tons, Capt. Schwensen
Saxonia, 2500 Tons, Capt. Ehlers.

Obige wegen ihrer schnellen und glücklichen Fahrten rühmlichst bekannte Dampfschiffe werden regelmäßig am
Ersten und Fünfzehnten jeden Monats
von New York und Hamburg, via Southampton expedirt und nehmen Passagiere von New York nach
Hamburg, Havre, London und Southampton
zu folgenden Preisen:

Erste Cajüte	$100.
Zweite Cajüte . . .	55.
Zwischendeck	35.

Von Hamburg nach New York:
Erste Cajüte $112.50. Zweite Cajüte $75. Zwischendeck $45. — Wegen Passage wende man sich an
G. B. Richard, Boas u. Comp.,
150 Broadway New York.

Die Regulatoren in Arkansas.
Aus dem Waldleben Amerika's.

(Fortsetzung.)

Unser Wagen fuhr nämlich auf der Straße hin, und ich und Ned da, mein Aeltester, wir waren ein wenig mit unseren Büchsen seitab gegangen, um vielleicht einen Hirsch zu schießen, von denen wir sehr viele Fährten im Wege bemerkt hatten. An der Spitze eines kleinen Sees hatte Ned die eine, und ich die andere Seite genommen, als ich einen schmalen Pfad bemerkte, der aus dem Dickicht kam und augenscheinlich der Straße zuführte, die wir eben verlassen und auf der der Wagen, vielleicht eine halbe Meile hinter uns, herkam. Da hörte ich etwas in den Büschen rascheln, und trat, in der Meinung, es sei ein Hirsch oder ein Volk Truthühner, hinter einen Baum; es waren aber zwei Reiter, Beide in das gewöhnliche blaue Wollenzeug gekleidet, der Eine nur mit einem breitränigen schwarzen Hut auf. Diese sprachen sehr eifrig mit einander und ritten an mir vorüber, ohne mich zu bemerken; ich redete sie auch nicht weiter an, da ich kein unnöthiges Geräusch machen und mir vielleicht in der Nähe äsendes Wild verscheuchen wollte.

Hundert Schritte mochte ich wieder langsam weiter geschlendert sein, und die Fremden waren indessen im Gebüsche hinter mir verschwunden, als ich plötzlich, nach derselben Richtung hin, einen Schuß hörte. Nun glaubte ich im Anfang, Ned habe des Wassers wegen nicht drüben um den See gekonnt, sei mir nach, und zufällig zum Schuß gekommen, denn keiner der beiden Männer trug eine Büchse, und stieß deßhalb meinen Jagdruf aus, um zu erfahren, ob er irgend etwas getroffen; aber gleich darauf antwortete mir der Junge von der gegenüberliegenden Seite des Sees, und nun natürlich nichts Anderes vermuthend, als daß noch ein dritter Jäger dort in der Gegend sei, und mich um den nicht weiter bekümmernd, setzt ich meinen Weg ruhig fort.

Das war schon spät am Nachmittag, und an demselben Abend noch überholten uns Leute auf der Straße, wo wir lagerten, die uns von einem Nord erzählten, der vorgefallen. Der Todte sei durch den Kopf geschossen. Von den Reitern war übrigens keiner an unseren Wägen vorbeigekommen.

Wie ich das hörte, setzte ich mich augenblicklich auf meinen Rappen — (die Weiber hier fahren nicht schlecht, denn sie fangen an sich zu fürchten), und galoppirte, was das Thier laufen konnte, dorthin, wo der Leichnam, in einem Farmhause nicht sehr weit von da wo die That geschehen, liegen sollte. Es war richtig, wie ich vermuthet, Einer von denen, die ich an demselben Tage hatte zusammen reiten sehen, und zwar der Aeltere, der streiträndige Schuft mußte also der Mörder sein. Ich beschrieb ihn so gut ich konnte, Keiner der Anwesenden wollte ihn aber kennen, ja erinnerte sich nicht einmal, ihn je bei gesehen zu sein. Vergebens blieb ich noch nach dem, zwei ganze Tage in der Nachbarschaft, der Thäter war spurlos verschwunden, und nach Berechnungen von Leuten, die genau wußten, wie viele Schweine der Ermordete mit fortgenommen, und wie der Preis bei den Indianern stand, mußte er etwa tausend Dollars bei sich gehabt haben, von denen natürlich ebenfalls Nichts weiter gesehen wurde.

Ja ja, sagte Cook, es sind hier auch ähnliche Sachen vorgefallen, fast noch schlimmer — nun wir wollen hoffen, daß wir den Kopf der Schlange treffen, die sich wenigstens in dieser Gegend eingeschlichen hat. Die über dem Arkansas drüben mögen sehen, wie sie mit ihrer Seite fertig werden. Doch welchen Weg denkt Ihr einzuschlagen.

Ich weiß es selbst nicht recht genau, die Straße führt wohl an dieser Seite hin.

Ja — an beiden Seiten, die jenseits möchte aber für Euch die gerathenste sein, denn weiter oben, wo die Lefthandfork herkommt, ist der Durchgang durch den Fluß, besonders mit Wägen, sehr beschwerlich.

Auf welche Art komme ich denn da am Besten hinüber? wie weit ist's noch bis zum nächsten Haus?

Nun das nächste Haus ist Wilsons, sagte Cook, das zweite, etwa anderthalb Meilen weiter, Arkins, am ersten aber könnt Ihr schon übersetzen; es ist dort ein recht gutes Fährboot und ein breiter, bequemer Weg zum Fluß hinunter.

Ist des Fährmanns Name Wilson?

Nein, der wohnt nur dort, der Fährmann heißt Curneales.

Gut denn, ich dank' Euch für den Rath und werd' ihn befolgen; kommt Ihr aber einmal in meine Nähe, so fragt nur nach dem alten Stevenson, und sucht mich auf, Ihr sollt mir herzlich willkommen sein.

Danke, danke, sagte Cook, der indessen aufgestanden war und sein Pferd wieder gesattelt und gezäumt hatte, jetzt wird's übrigens Zeit, daß ich ausgreife, sonst komme ich zu spät, ich habe noch verschiedene Meilen zu machen. Also behüt' Euch Gott!

Mit herzlichem Gruß und Händedruck nahm der junge Farmer dann von jedem Einzelnen der Familie, Ben, der sein Pferd so wacker gefüttert hatte, nicht ausgenommen, Abschied, und trabte bald darauf singend und mit seinem eben so zufriedenen Poney sich unterhaltend, dem vorgesteckten Ziele zu.

(Forts. folgt.)

Europäische Berichte.

— Man lieſt in der Elberfelder Zeitung: Aus Böhmen erhalten wir zahlreiche Berichte über die Strenge des Winters und die dadurch erzeugte Noth. Der Schnee liegt in manchen Gegenden, zumal am Erzgebirge, so hoch, daß die Hasen die Kronen junger Bäume abfressen können; die Flüsse haben drei Schuh starkes Eis, und so kommt zu der Störung des Verkehrs und Verdienstes und der sicheren Aussicht auf einen späten Frühling — da eine lange Zeit vergehen wird, bis die Schnee- und Eismassen hinwegschmelzen — noch die Furcht vor Verheerungen durch Ueberschwemmung.

— Das Handels-Gericht zu Genf hat einem Maschinenführer der Lyoner Gesellschaft, der sich pflichtgemäß weigerte, mit einer beschädigten Locomotive zu fahren, und darauf, nach Antrag seines Vorgesetzten, wegen „Ungehorsam" aus dem Dienst entlassen wurde, eine Entschädigung von 1000 Fr. zugesprochen und die Eisenbahn-Gesellschaft überdieß in alle Gerichtskosten verurtheilt.

— Die berühmten Hunde vom St. Bernhard sind bekanntlich im Aussterben; auf dem St. Bernhard selbst und dem Simplon-Kloster sind sie bereits ausgestorben und nur im St. Gotthard-Kloster leben noch zwei Exemplare. Die ersten Hunde dieser Race erhielt das Kloster auf dem St. Bernhard von den Pyrenäen, wo dergleichen gegenwärtig zu Wolfs- und Bärenjagden verwandt werden, als Geschenk eines spanischen Edelmannes. Sie zeichneten sich durch feinsten Geruch und außerordentliche Spürkraft aus, da sie aber nur unter sich fortgezüchtet wurden, arteten sie aus, verschlechterten sich begannen auszusterben. Seit einiger Zeit sind sie durch Hunde aus Leonberg in Würtemberg ersetzt worden. — Der dortige Stadtrath Heinrich Essig, vor dem St. Bernhard-Kloster ein Paar seiner Hunde geschenkt hat, wird nun auch dem Gotthard-Kloster ein Paar zufreden, da deren Spürkraft dem feinen Geruch der alten bernhardiner Hunde nichts nachgibt. In Aachen und sonst im Rheinlande befinden sich mehrere leonberger Hunde.

— Der König von Preußen befindet sich in einem jämmerlichen Zustande. Das Gehirn ist in voller Auflösung begriffen, die Zunge hängt aus dem Munde, Bouillon wird dem Kranken durch Lavements eingeführt. Man erwartet täglich den Tod. Auch der sehr kranke Oheim, Großherzog von Mecklenburch-Strelitz, wird nächstens allen Regierungssorgen enthoben werden.

— Der Versucher. Der Correspondent der New York Abend Zeitung berichtet: „In Stuttgart geht schon seit langer Zeit das Gerücht, der Kaiser von Frankreich habe dem Könige von Baiern die Vergrößerung seines Königreichs durch Würtemberg und Baden angeboten, falls dieser die baierische Pfalz an Frankreich abtrete. Diese Nachricht, die, wie aus guter Quelle versichert, den König von Würtemberg, der diesen Undank vom Herrn Vetter, den er 1857 so gastlich aufgenommen, durchaus nicht erwartet hätte, nicht wenig beunruhigen soll, würde ich gar nicht weiter berührt haben, wenn sie nicht von ultramontaner Seite, von München her, für ganz sicher ausgegeben würde. Der König von Biern, dem vor einigen Monaten seine allunanhänglichen Baiern eine Rede in das südliche Spanien durchaus nicht gestatten wollten, — es drohten wirklich förmliche Zusammenrottungen — hat sich jetzt nach Montreux am Genfer See begeben. Vertraulich ist, daß der entschieden im Napoleonischen Solde stehende baierische Gesandte, von Wenland, von Paris eben dahin berufen ist. Auch vagirt Plonplon um den Genfer See herum.

Wenn's nicht wahr ist ist's gut erfunden. —

— Bei Gelegenheit des Brandunglücks der Tänzerin Fräl Hölke in Berlin wird von einem Sachkundigen aufmerksam gemacht, daß seit längerer Zeit auf Befehl der Königin Viktoria die Wäsche der englischen Königsfamilie mit einer Auflösung von wolframsaurem Sodasalz getränkt wird. Das Sodasalz wird gewonnen durch die Grundverbindung von Wolframsäure mit Eisen und Kalk. Nichts ist einfacher als die Anwendung dieser Auflösung an irgend einem Stoffe. Man braucht nur das reingewaschene Zeug in die Flüssigkeit zu tauchen, es trocknen zu lassen und dann zu plätten, oder wenn dasselbe gestärkt werden soll, wolframsaure Sodasalz-Auflösung zur Beimischung